

Weil alle Kinder Rechte haben

Von Linda Braunschweig

IBBENBÜREN. Alle Kinder haben Rechte. Welche, das zeigt die Janusz-Korczak-Schule mit ihrem „Weg der Kinderrechte“. Dieser ist in wenigen Wochen am Aasee zu sehen.

Die Förderschule des Kreises Steinfurt mit Standorten in Ibbenbüren und Uffeln hat 2019 den Preis „Förderturm der Ideen“ der RAG-Stiftung gewonnen (wir berichteten). Preisgeld: bis zu 50 000 Euro. Für die Janusz-Korczak-Schüler war es schon das

zweite Mal, das sie einen derartigen Erfolg feiern durften. Bereits 2018 zählten sie mit der Streuobstwiese auf der Halde an der Hopstener Straße zu den Siegern.



Das Projekt „Weg der Kinderrechte“ der Janusz-Korczak-Schule ist Sieger des Preises Förderturm der Ideen der RAG-Stiftung. Die Umsetzung mit Fotografie und Pantomime ist erfolgt. Nach den Sommerferien sollen die Ergebnisse am Aasee zu sehen sein.

Fotos: Max Ciolik

Kinderrechte

■ Die Janusz-Korczak-Schule hat für ihr Projekt Kinderrechte ausgewählt und fotografisch in Szene gesetzt. Auf diese Weise sind demnächst am Aasee zu sehen:

- Recht auf Gesundheit und Umwelt
- Recht auf Bildung
- Recht auf Freizeit, Spielen und Erholen
- Recht auf freie Meinungsäußerung, Beteiligung, Informationen und Zugang zu Medien
- Recht auf eine gewaltfreie Erziehung
- Recht auf Schutz vor Krieg und auf der Flucht
- Schutz vor sexuellem Missbrauch
- Recht auf elterliche Fürsorge
- Recht auf besondere Unterstützung und Förderung

Im Juni 2019 folgte der zweite Sieg. Da war das Kunstprojekt in Zusammenarbeit mit der Draiflessen Collection in Mettingen längst gestartet. Zunächst ging es dabei um verschiedene Kunst-Techniken, erzählt Lehrerin Melanie Menger. Bei der Projektwoche entstand dann die Idee, Kinderrechte in den Fokus zu rücken. Mit der Förderzusage konnte es dann richtig losgehen. Immer wieder überlegten Schüler und Lehrer, wie sie Kinderrechte in Szene setzen konnten. Fotografie und Pantomime wurden rasch zum Mittel der Wahl, als Kompromiss verschiedener Techniken, bei denen alle Schüler unabhängig von künstlerischer Begabung mitmachen konnten.

Mit dem Preisgeld war es möglich, die Künstler Corinna Wolff und Max Ciolik ins Boot zu holen. Gemeinsam mit den Kindern überlegten sie, wie die Rechte sich ins Bild setzen ließen, fertigten Requisiten und Kulissen.

„Wir haben überlegt, was ist der Kern der zehn wichtigsten Rechte?“, sagt Melanie Menger. Und natürlich mussten die Kinder erstmal damit einverstanden sein, fotografiert zu werden. Da-

»Wir nehmen das Kind als Menschen ernst.«

Heinz Schmidt

bei seien die Beteiligten oft überrascht, „wie kreativ und zupackend unsere Schüler sind“, sagt Konrektor Heinz Schmidt. Etwa 20 Schüler waren insgesamt beteiligt.

„Wir haben Steine angemalt, Graffiti gesprüht und Hosen und Pullover gestaltet“, berichtet Maximilian. Der Zehnjährige fand die Fotoshootings cool. Wie seine Mitschüler hat er sich damit beschäftigt, welche Rechte Kinder eigentlich haben und findet das Recht auf Gesundheit und Umwelt am wichtigsten. Er wolle, dass es der

Natur gut geht, begründet Maximilian diese Wahl.

Bei der Umsetzung des Projekts mussten die Beteiligten behutsam vorgehen. Manche der Schüler seien selber Opfer von Gewalt geworden, erklärt Heinz Schmidt, wie sensibel das Thema an der Schule ist. Die Förderschule sei für die Kinderrechte besonders sensibilisiert, sagt Schmidt. Da stehe die Schule nicht nur in der Tradition ihres Namensgebers. „Wir nehmen das Kind als Menschen ernst“, sagt Schmidt. Das bestimme das Alltagshandeln und das pädagogische Konzept und „ist uns sehr wichtig“.

Und wie sieht er nun aus, der Weg der Kinderrechte? Melanie Menger erklärt: Es werden zwölf Stelen aus Holz rund um den Aasee aufgestellt, auf denen die entstandenen Fotos von den

Schülern, die Max Ciolik gemacht hat, zu sehen sind. Die Bilder auf Aluminium gedruckt sind jeweils 40 mal 60 oder 40 mal 40 Zentimeter groß. Kurze Texte, geschrieben von Lehramtsanwärter Marcel Strecker, dienen der Erläuterung des jeweiligen Kinderrechts. Damit wolle man Kinder wie Erwachsene gleichermaßen ansprechen. QR-Codes verweisen zudem auf weitere Informationen im Internet.

■ linda.braunschweig@ivz-aktuell.de

Projekt

Begleitet wurde das Projekt auch von Lehrerin Jessica Lamberti und der Beratungsgesellschaft Deeckling Arndt/AMO sowie der Stadtbücherei und der Stadt Ibbenbüren. Über das Projekt informiert auch eine eigens gestaltete Homepage: ■ <https://weg-der-kinderrechte.de/>

IVZ-AKTUELL:

